



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband**
Annaberg/Mittleres Erzgebirge e.V.



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband**
Chemnitz und Umgebung e.V.

**Neues
aus unserem
Verband**

Foto: AWO Chemnitz

GEMEINSAM GUTES TUN – EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT DREIER AWOS

Ein besonderes Projekt, um andere AWO Kreisverbände und ihre Menschen kennenzulernen, planen die AWOs aus Chemnitz, Annaberg und Freiberg. Schon länger spukt uns die Idee im Kopf herum, dass es doch toll wäre, wenn sich Mitglieder, Bewohner oder andere »AWOrianer« kennenlernen könnten, ganz ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder einem gemeinsamen Spaziergang. Daraus geboren wurde die Idee einer »Sternenfahrt« ins Erzgebirge. Eins und eins kam zusammen und nun steht auch der Termin fest: am 6. Mai 2020 ist es soweit! Von Freiberg und Chemnitz machen wir uns auf den Weg nach Drebach und von dort aus gemeinsam ins Thermalbad Wiesenbad. Nach einem Mittagessen im Bürgerhaus Drebach (AWO Kreisverband Annaberg/Mittleres Erzgebirge e.V.) wird es in Wiesenbad die Möglichkeit einer Führung geben oder man genießt den Nachmittag mit neuen Begegnungen im Kurpark. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken ist die Rückfahrt in die jeweiligen Heimatorte geplant. Wir sind uns ganz sicher, dass dieses Gemeinschaftsprojekt interessante Gespräche und neue Bekanntschaften bringen wird – entsprechend groß ist die Freude auf das Event!

Genauere Informationen zum Ablauf und zur Anmeldung werden die drei AWOs zum gegebenen Zeitpunkt bekannt geben.



**Vereint
laufen**

In diesem Jahr hatte die Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz am 23. August zum zweiten Mal zu »vereint laufen« eingeladen. Unsere AWO-Läufer machten dabei nicht nur sportlich eine gute Figur, sondern auch mit ihren T-Shirts, die auf den runden AWO-Geburtstag hingewiesen haben. Eine Fortsetzung im nächsten Jahr ist geplant. Informationen & Fotos vom Lauf finden sich hier:



www.vereint-laufen.de
www.liga-chemnitz.de

AWO KITA »LÖWENZAHN« IN DREBACH

Auf dem Weg zur Gesundheitskita!



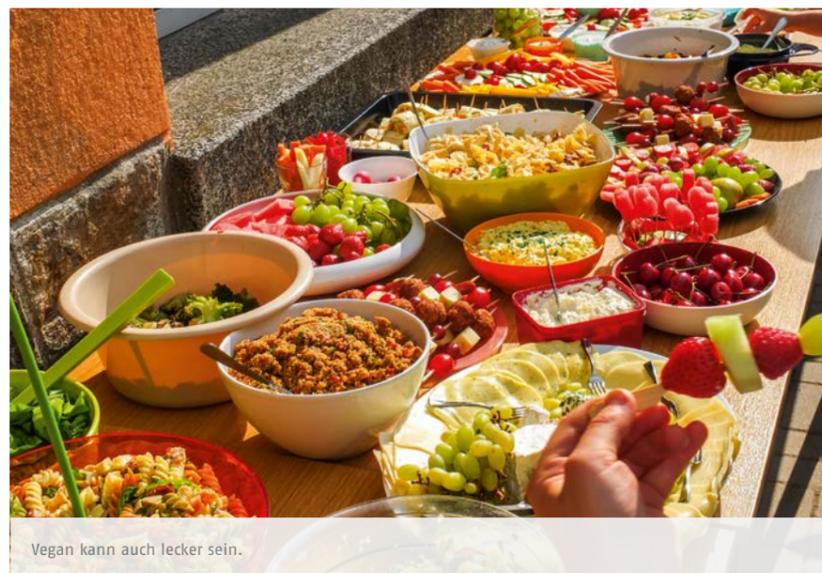
Gemeinsam sind wir stark! Fotos: Manuela Schwalbe, AWO Kita »Löwenzahn«

Die Frage, ob wir krank werden oder gesund bleiben, entscheidet sich vor allem dort, wo wir wohnen, spielen, lernen oder arbeiten. Kindertagesstätten (Kitas) befinden sich daher in einer wichtigen Schlüsselposition.

Gesundheitsförderung in der Kita berücksichtigt Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Einrichtung. Gesundheitspotenziale werden weiterentwickelt und Belastungen reduziert. Diese Ausrichtung auf die Stärkung von Ressourcen ist dabei ein zentrales Merkmal von Gesundheitsförderung, der wir uns stellen wollen.

Ein weiteres Ziel in unserer Konzeption ist es, den Schwerpunkt »Bildung für nachhaltige Entwicklung« mehr in den Fokus zu bringen. Im sächsischen Bildungsplan sind die Förderung von Selbstkompetenz, Sozialkompetenz sowie Sach- und Lernkompetenz wichtige Bestandteile. Das Kind ist der Konstrukteur seiner Bildung. Der Erwachsene fungiert als Ko-Konstrukteur und begleitet das Kind auf seinem Weg.

Im Kita-Alltag sorgen wir für die Entwicklung einer starken Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes durch die »Hilfe zur Selbsthilfe«. Durch die Methode der Projektarbeit profitieren die Kinder von einer vertiefenden und nachhal-



Vegan kann auch lecker sein.

tigen Wirkung, wobei es immer Ziel ist, die Verknüpfung zur eigenen Lebenswelt/Lebenssituation herzustellen.

Die Gesundheitsförderung orientiert sich am sogenannten »Settingansatz«, sprich am alltäglichen Lebensraum, wie beispielsweise der Kindertagesstätte.

Zu den Zielen einer Gesundheitsförderung im der Kita gehört es:

- das Lebens- und Arbeitsumfeld in der Kindertagesstätte gesundheitsförderlich zu gestalten,
- die Gesundheitsressourcen von Beschäftigten, Kindern und Eltern zu stärken,
- die Gesundheitskompetenzen aller Beteiligten zu stärken,
- allen Akteuren ein positives Konzept von Gesundheit zu vermitteln.

Auf diese Weise werden die Kita selbst und ihre alltäglichen Abläufe zum Gegenstand der Gesundheitsförderung.

Gesundheitsförderung wird so zum »Qualitätsmerkmal« und erhält einen festen Platz in den Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Kindertagesstätte.

Um ein positives Konzept von Gesundheit vermitteln zu können, müssen Aspekte wie beispielsweise »Freude an der Bewegung«, »Genuss am gesunden, leckeren Essen«, »Motivation für pädagogische Fachkräfte und Eltern bei den Planungen von Festen und Veranstaltungen« oder »gegenseitige Wertschätzung« berücksichtigt werden. Gesundheitsförderung nach dem Settingansatz setzt direkt in der Lebenswelt »Kindertagesstätte« an und bezieht alle Beteiligten mit ein, die sich in dieser regelmäßig aufhalten.

Unter dem Fokus »Gesundheitsförderung« setzen wir dies wie folgt um:

- »Bewegungsförderung« – Bewegung während des gesamten Kita-Alltags, z. B. die Umgebung zu Fuß kennenlernen
- »Hygieneverhalten« – tägliches Zähneputzen, regelmäßiges Händewaschen
- »Gesunde Ernährung« – täglich frisch zubereitetes Frühstück/Vesper, ausreichend Obst und Gemüse, zuckerarme Getränke und Speisen
- täglicher Aufenthalt im Freien, genügend Ruhephasen



Bewegung tut immer gut.

Unter dem Projektthema: »Was macht fit und hält uns gesund« führten wir zu unserem diesjährigen Sommerfest ein Sportfest für Groß und Klein durch, welches mit einem vegetarischen Buffet – von den Eltern selbst mit gestaltet – einen schönen Abschluss fand.

Das positive Feedback der Eltern und Großeltern zeigte uns, dass wir mit unseren Zielen und Ansätzen auf einem richtigen Weg sind und die Gesundheitsförderung einen hohen Stellenwert in unserer heutigen Zeit einnimmt.

// Manuela Schwalbe, Kita Löwenzahn



»SGLADSCHDGLEI«

Seit 40 Jahren ist Frau Sylvina Schmidt als Erzieherin tätig! Viele, viele Kinder aus Bärenstein und Umgebung im Alter von acht Monaten bis zehn Jahre haben von ihr den richtigen »Schliff« für das weitere Leben erhalten. Aus diesem Grunde wurde Frau Schmidt der Orden »Sgladschdglei« verliehen.

SOMMERFREIZEIT MOLKENBERG

Erlebnisreiche Tage an der Havel



Gruppenfoto in Sanssouci, Foto: AWO Chemnitz

In der Zeit vom 5. bis 9. August 2019 waren die drei Projekte AWO-Kinder- und Jugendhaus »UK«, Jugendclub Heilse und Domizil e.V. mit jeweils einer Gruppe ihrer Jugendlichen in Molkenberg an der Havel zur gemeinsamen Sommerfreizeit unterwegs. Wir übernachteten in einer ehemaligen Molkerei, welche nun als Gruppenhaus dient. Trotz kleiner Makel, wie einem Geschirrspüler, der nicht funktionierte, genossen wir unseren Aufenthalt. Schließlich sorgten die netten Hausverwalter jedes Mal für schnelle Abhilfe, sodass wir uns in dem Haus sehr wohlfühlten.

Nach unserer Ankunft wurden der Wochenplan erarbeitet und die Küchendienste verteilt. Alle Teilnehmer*innen waren in Kleingruppen für die Zu- und Nachbereitung der Mahlzeiten zuständig, sodass alle gleichermaßen Verantwortung für die Gruppenversorgung trugen. Dies funktionierte völlig unproblematisch, weil jeder sich einbrachte und mithalf. Am Anreisetag fuhrten wir nachmittags an einen benachbarten See. Ganz nach eigenem Wunsch konnte hier gebadet, Eis gegessen oder einfach die Natur genossen werden. Aufgrund des schönen Sommerwetters wurde das kühle Nass auch am Dienstag noch einmal in Anspruch genommen. Am Kamernschen See fanden wir einen tollen Badestrand mit Sprungturm, Volleyballfeld und Tischtennisplatten. Nach dem Baden besichtigten

wir das nahe gelegene Havelberg. Hier konnte jeder nach Belieben durch die kleinen idyllischen Gassen wandern, den Dom besichtigen oder Eis essen gehen. Ein gelungener Tag!

Bereits in Chemnitz hatten die Sozialpädagog*innen einen Ausflug nach Potsdam mit dem Besuch von Sanssouci geplant und vorbereitet. Dies wurde am Mittwoch in die Tat umgesetzt. Die Jugendlichen waren sehr an den Häusern und der Parkanlage interessiert und beeindruckt von der Gestaltung und Pracht der Gebäude. Im gemeinsamen Gespräch konnten wir Fragen zur Geschichte des Ortes und ehemaligen Bewohner*innen beantworten. Die Eindrücke, die hier gesammelt werden konnten, bleiben sicherlich in bester Erinnerung. Nach dem Besuch von Sanssouci gaben wir den Jugendlichen die Zeit, Potsdam und im Besonderen das holländische Viertel selbst zu erkunden.

Für den folgenden Tag hatten wir den Jugendlichen die Programmgestaltung überlassen. Baden wurde als Wunsch von vielen formuliert, sodass wir dies am Vormittag umsetzten und nochmals an den Kamernschen See fuhrten. Für den Nachmittag mieteten wir zwei Drei-Mann-Kanus sowie zwei Zehn-Mann-Boote und erkundeten in einer zweistündigen Tour die fünf Inseln rund um Havelberg. Hier waren Teamgeist und Einsatzbereitschaft

gefragt, allen wurde schnell klar, dass man es nur mit genauer Abstimmung und präziser Kommunikation ans Ziel schafft. Ein kleines Wettrennen und ein Eis am Hafen machten die Tour zu einem spannenden Erlebnis für alle Teilnehmer*innen. Die Abende verbrachten wir gemeinsam mit Spielen, Gesprächen und Baden in der Havel. Am letzten Abend wurde gegrillt.

Am Freitag – unserem Abreisetag – widmeten wir uns noch einmal einer kulturellen Besonderheit: Im Rahmen einer Führung tauchten wir ein in die Geschichte des Cecilienhofes, der als Ort der Potsdamer Konferenz im Sommer 1945 bekannt wurde. Die Experten vor Ort erklärten unseren Jugendlichen, wie die Vertreter der Hauptalliierten des Zweiten Weltkrieges hier über die Neuordnung Europas und das künftige Schicksal Deutschlands berieten. Auf die Fragen der Führungsleiterin konnten unsere jungen Menschen adäquat antworten, was uns wiederum stolz machte.

Die Rückmeldungen spiegelten uns wider, dass alle die gemeinsame Zeit sehr genossen haben und mit neuer Kraft in den Schul- und Arbeitsalltag zurückkehren. Sie schätzen diesen Mix aus Erholung und Erlebnis, aus Sommer genießen und dem Kennenlernen von anderen Menschen und Regionen sehr. Auch die Zeit für ausführliche Gespräche ist ihnen äußerst wichtig. Die Jugendlichen sammeln auf diesen Reisen gern neue Eindrücke, machen andere Erfahrungen und erweitern ihren Horizont.

// Redaktion/Bild:

Jörg Schneider (AWO Kinder- und Jugendhaus »UK«), Thomas Gottschalk (Jugendclub Heilse), Kristin Gebhardt/ Susan Beyer (Domizil e.V.)